



Arbeiter - Werktätige Wo ist euer Platz am 1. Mai?

Am 1. Mai 2022 saß ein General der Bundeswehr im Corona-Krisenstab der Regierung. Kein Mediziner, sondern einer mit Kriegserfahrung in Afghanistan. Statt mit medizinischer Hilfe wird die Bevölkerung mit täglichen Todes-Statistiken versorgt und Angst und Unterdrückung hoch gehalten.

Am 1. Mai 2024 hat das deutsche Militär wieder einen verbotenen Generalstab, gegen das Völkerrecht und das Verbot das seit 1945 gilt. Der nächste 1. Mai in der scheinbar endlosen Krise mit Inflation, Lohnverlust, Rentenraub, Massenentlassungen, Hungerlöhnen, Leiharbeit, Zwangsarbeit und, und, und. Der nächste 1. Mai in Kriegszeiten. Die Vernichtung ist ungeheuerlich, das Schlachten geht gnadenlos weiter und auf immer neuen Schlachtfeldern häufen sich die Trümmer und Leichen. Ganz vorne dabei deutsche Waffen und deutsches Geld – das Ergebnis unserer Arbeit.

Um den Krieg am Laufen zu halten wollen sie dich mit Rassismus und Hass vollstopfen, füttern sie die Hungrigen mit Nationalismus und alten Träumen von der deutschen Ordnung im Osten. Die Einpeitscher für den Krieg sind mit ihren blutigen Händen in jedem Winkel: In den Schulen, den Kinderzimmern und in den Betrieben.

Derweil haben die Profiteure des Krieges das schnelle Geld gemacht mit der Energie, den Lebensmitteln und der Miete. Die Gewerkschaften haben unseren Teil dazu beigetragen, jeden Tarifabschluss zu einem Reallohnverlust verhandelt und dabei geholfen die Kriegskassen zu füllen. Anstatt sich klar auf die Seite der Arbeiterklasse in der Welt zu stellen und den Kampf gegen den Krieg zu organisieren stehen die Gewerkschaftsführungen auf der Seite der Kriegstreiber und die IG Metall fordert einen massiven Ausbau der Rüstung in deutschen Fabriken.

Die Arbeiter haben die Fäuste geballt und haben sie dann in der Tasche gelassen. Dafür haben die, die von unserer Arbeit leben und reich geworden sind, erst recht auf dich eingedroschen: „Mehr arbeiten, weg mit dem Streikrecht, Rente mit 70, kriegstüchtig werden und die Schnauze halten wenn die Oberen vom Krieg reden“

In der übergroßen Mehrheit sind die Arbeiter und Werktätigen nicht auf der Seite der Kriegstreiber und der Kriegsunterstützer. Aber allein nur auf der richtigen Seite zu sein das wird nicht genügen. Vor wenigen Wochen hat der oberste Soldat der Bundeswehr den Befehl ausgegeben in 5 Jahren „kriegstüchtig“ zu sein. In der Sprache der Militärs heißt das: Sie werden dir den Arsch aufreißen bis die Kriegskasse gefüllt ist und das Hirn leer blasen bis der Stahlhelm passt.

Auf uns allein gestellt, unorganisiert und fremd zu unseresgleichen sind wir ein wehrloses Heer in den Händen der Geld- und Fabrikbesitzer. Tausende und Abertausende funktionieren unter dem Befehl des Kapitals in der Fabrik und Werkstatt, bei der Bahn, im Hafen und Krankenhaus und sind doch keine Kraft für ihre eigene Zukunft. Eine Zukunft nicht für den nächsten Monat und den nächsten mickrigen Lohn, sondern für dein Leben, für die nächsten Generationen, hier und im ganzen Rest der Welt. Gleichermaßen für dich und deine Familie wie für die Milliarden friedliebenden Menschen. Für eine Gesellschaft des Aufbaus und des Friedens statt für Vernichtung und Krieg.

Und jetzt? Raus ins Grüne? Feiertag am 1. Mai?

Zu feiern gibt es nichts, zu kämpfen mehr denn je. Deshalb gehören wir auf die Straße am 1. Mai. Deshalb müssen wir uns in der Revolutionären Front organisieren und tagtäglich gemeinsam die kleinen Kämpfe gegen den Kapitalismus führen, müssen uns mit den Arbeitern und Werktätigen anderer Betriebe, Branchen und Länder verbinden um die großen Kämpfe gewinnen zu können. Gegen die Kriegstreiber, gegen den Kriegskurs der Gewerkschaften, für eine Welt der Arbeiter.

Unsere Arbeit FÜR UNS – UND NICHT für das Kapital und ihren Krieg!

Wir Arbeiter sind die Macht gegen Faschismus und Krieg.

Handeln wir auch so!

Im Betrieb und auf der Straße.

Rein in den roten Antikriegs-Block!